

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 10 (1906-1907)  
**Heft:** 8

**Artikel:** Hab' Sonne...  
**Autor:** Flaischlen, Cäsar  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-665366>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

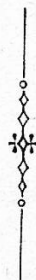
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

erzählt von Monhegana, und wie ich nun sehe, kann ich fühlen, was er ihnen ist und sein wird.“ Jefferson atmete tief; innig blickte er in das zu ihm emporschauende, selig lächelnde Gesichtchen und fuhr fort: „Vor dreihundert Jahren verband sich ein englischer Offizier, Rolfe, mit einem anmutigen und edlen Wesen, wie Sie Pocahontas heißen, zur Ehe. Ich erinnerte mich daran, bevor ich von Ihrem Bruder erfuhr, daß Sie eine Namensschwester der Tochter Pocahontas sind; denn ich hatte Sie bereits mit dem lieblichen Bilde, das uns ein Bewunderer jener hinterließ, verglichen — und mich an Rolfes Stelle geträumt! Es war mein Traum, der seinen Anfang nach unserem Abschied bei der Brücke nahm und heute nun sein Ende findet. — Würden Sie, mein liebes, teures Kind, in Ihrem Glücke mir ein einziges Mal gewähren, was sonst nur der Bruder fordern durfte und in Zukunft Monhegana . . .“

Sie legte dem großen Manne die Hände auf die Schultern und zog ihn zu sich herunter.

### Hab' Sonne . . .

Hab Sonne im Herzen,  
Ob's stürmt oder schneit,  
Ob der Himmel voll Wolken,  
Die Erde voll Streit!  
Hab Sonne im Herzen,  
Dann komme was mag!  
Das leuchtet voll Licht dir  
Den dunkelsten Tag!



Hab' ein Lied auf den Lippen,  
Mit fröhlichem Klang,  
Und macht auch des Alltags  
Gedränge dich bang!  
Hab ein Lied auf den Lippen,  
Dann komme was mag!  
Das hilft dir verwinden  
Den einsamsten Tag!

Hab ein Wort auch für andre  
In Sorg' und in Pein  
Und sag, was dich selber  
So frohgemut läßt sein:  
Hab ein Lied auf den Lippen,  
Verlier nie den Mut,  
Hab Sonne im Herzen,  
Und alles wird gut!

Cäsar Glaischen.

### Bildung.

(Schluß.)

Die Einsamkeit entfernt den Zwang aufdringlicher und lästiger Forderungen des Augenblicks und läßt umfassenderen und menschlichen Beziehungen Raum. Der Heilige und der Dichter suchen ungestörte Einsamkeit um der allgemeinsten öffentlichsten Ziele willen, und es ist das Geheimnis der Bildung, daß sie den Menschen mehr an dem interessiert macht, was in seinem Wesen eins mit allem andern ist, als an seiner Einzeleristenz. Es handelt sich z. B.